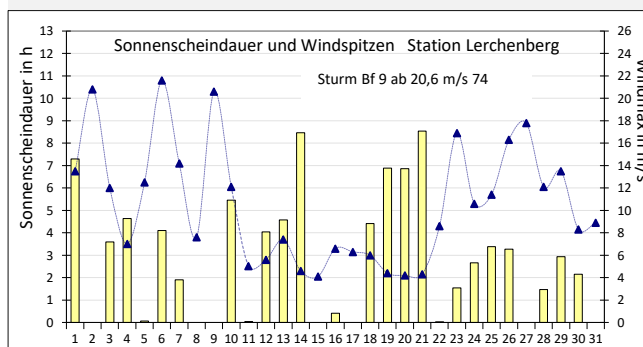
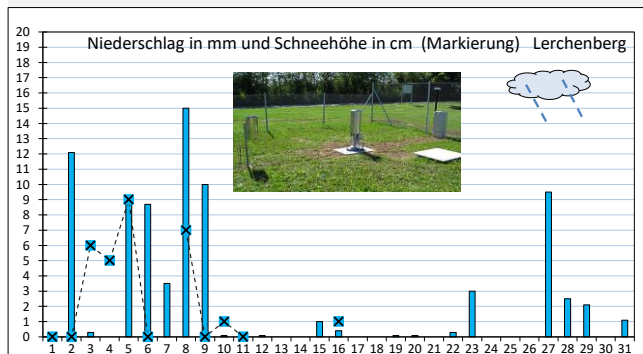
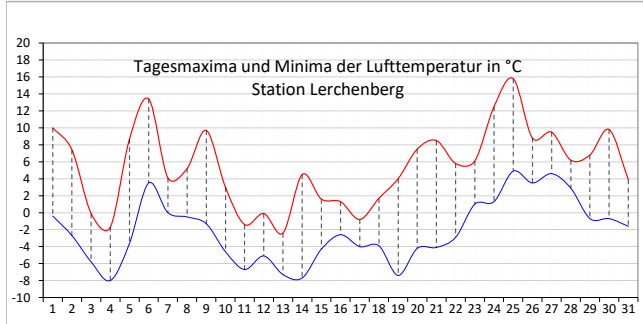
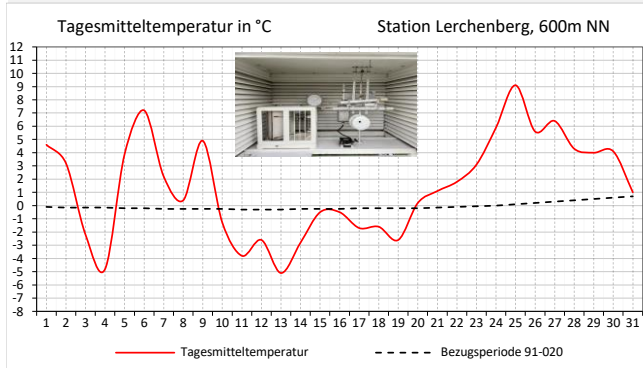


Wetterstatistik für Januar 2025

Stationen Lerchenberg (601m NN) und Herrenberg (435m NN)



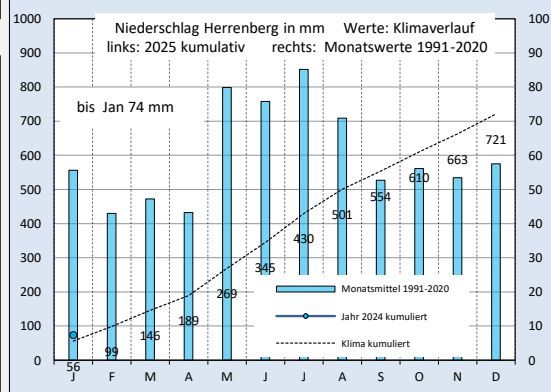
©W. Roos

Daten Lerchenberg 48,66°N 8,79°E 601m NN

Lufttemperaturen in °C		
<u>Monatsmittel</u>		1,3
Bezugsperiode 2001-2025		0,2
Maximum	Minimum	15,8 -7,7
Bodentemperaturminimum		-9,5
Frosttage (Tn < 0,0)	Eistage (Tx <= 0,0)	22 6
<u>Niederschlagshöhe in mm</u>		79,1
Bezugsperiode 2001-2025		67
<u>Wind in m/s</u>	Mittel	3,1
	Max	21,6
<u>Sonnenscheindauer in h</u>		91
Bezugsperiode 2001-2025		65

Daten Herrenberg 48,59°N 8,85°E 435m NN

Monatsmittel in °C		
Bezugsperiode 2001-2025		1,0
Maximum °C	Minimum °C	16,3 -7,8
Frosttage (Tn < 0,0)	Eistage (Tx <= 0,0)	24 2
<u>Niederschlagshöhe in mm</u>		73,7
Bezugsperiode 2001-2025		59
<u>Sonnenscheindauer in h</u>		112
Bezugsperiode 2001-2025		71



Kaum Winterwetter im Januar

Für ein winterliches Witterungsgepräge war der niederschlagsreiche Januar im Oberen Gäu viel zu warm und selbst im benachbarten Nordschwarz-wald war Schnee Mangelware.

Die Messstationen in Herrenberg und auf dem Deckenpfonner Lerchenberg registrierten für die Monatsmitteltemperaturen 1,8°C beziehungsweise noch 1,3°C. Gegenüber der letzten Klimaperiode von 1991-2020 bedeutet dies ein Plus von rund 1°C. Deutlich wärmer aber waren im Gäu zuletzt die Januarmonate der Jahre 1993, 2007, 2008, 2014 und 2020.

Vom wärmsten Januar seit Beginn der Wetteraufzeichnungen (1881) kann zumindest in Südwesten keine Rede sein, zumal auch die hochgelegene Station Freudenstadt in den selben Jahren außerordentlich warme Januarmonate registrierte.

Der Monat startete im Gäu niederschlagsreich mit leichten Schneefällen. Auf dem Lerchenberg sowie im Schönbuch bildete sich für wenige Tage eine dünne Schneedecke aus. Der mittlere Monatsabschnitt war dagegen hochdruckgeprägt, phasenweise eiskalt mit Dauerfrost und Temperaturen bis Minus 8°C. Gegen Ende der zweiten Dekade dominierte eine Inversionswetterlage mit Sonne satt und Plusgraden besonders in den Höhen. Nasskalte Westwetterlagen bestimmten das Szenario in der letzten Januarwoche. Für Schneefälle war es jedoch einmal mehr zu warm.

Mit 70 bis 80 Liter je Quadratmeter wurden die langjährigen Mittelwerte beim Niederschlag in Herrenberg und Umgebung deutlich übertroffen. Gleiches gilt für Herrenberg in punkto Sonnenscheindauer. Hier verhalten etliche Strahlungstage zum überaus hohen Monatswert von 112 Stunden beziehungsweise gut 150% des Klimamittels.